

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 85 (1991)
Heft: 3

Nachruf: Requiem für eine junge Frau
Autor: Traitler, Reinhild

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Requiem für eine junge Frau

Für Ruth Egloff,
die junge Schwester,
die den Weg des Leidens ganz gegangen ist.

Imago Dei – Gottes Ebenbild

Sind wir wirklich nach deinem Bild gemacht?
Teilst du mit uns
das krebsanfällige Fleisch,
die Zerstörung, die sich ausbreitet
in unserem inneren Land?

Teilst du mit uns
das Geschundensein bis in die letzte Faser?
Hängen in deinem Röntgenbild
zwischen Rippen und Lunge
auch die Schläuche,
durch die das Gift gejagt wurde?
Und wachsen gegen die Halswirbel
dunkler die Schatten der Tumore,
diese Bedrohung zum Tod?

Teilst du mit uns
die trostlos blanke Wirklichkeit des Unglücks
und die zynische Besserwisserei derer,
die sagen: selber schuld.
«Haben Sie schon einmal nachgedacht, warum Sie Krebs haben?»

Ach, weisst du überhaupt,
wie zerbrechlich der Widerstand für das Leben ist?
Wir zerschellen an der Gewalt.

Und ist deine Seele wie unsere, angewiesen auf Hoffnung
und voller Verlangen danach, alt zu werden
an der Hand des Geliebten?

Sind wir wirklich nach deinem Bild gemacht?

De Profundis – Aus der Tiefe

Aus der Tiefe schreie ich zu dir,
aus der Tiefe meines Zorns, der sich nicht
zufrieden gibt
mit dem Zustand der Welt,
dass die Verletzungen zum Normalen
gehören
und das Kaputtsein nicht zu ändern ist.

Aus der Tiefe meiner Empörung schreie
ich,
weil ich mich nicht abfinden will
mit der verseuchten Luft und den toten
Flüssen,
mit Reaktorunfällen
und mit Hormonexperimenten an uns
Frauen.

Aus der Tiefe meines Entsetzens schreie
ich,
weil die Gewalt zum täglichen Leben
gehört.
Sie kommt ganz moralisch daher
und belebt die freie Marktwirtschaft.

Aus der Tiefe schreie ich
verzweifelt über die leise Unterdrückung,
über alles, was hier verschleiert wird.
Von der darüber gebreiteten Ordnung.
Das Überquellende des Lebens hat keinen
Raum,
die Gedanken werden zurechtgestutzt
auf ein erträgliches Mass.
Wieviele Lachen bleiben im Halse
stecken?

Aus der Tiefe meines Verstummens
schreie ich zu dir.
Vor dem Geheimnis des Unglücks schreie
ich zu dir.

Ich klage vor dir,
willst du nicht hören?

Willst du nicht endlich hören?

Kyrie Eleison – Erbarme dich

Erbarme dich
du grösser als unser Zweifeln
und Verzweifeln

Erbarme dich
du jenseits unserer freundlichen
Resignation

Erbarme dich
du mutiger als unser Kleinmut

Wir haben das Wunder nicht erbeten
können
unser Glaube hat keinen Berg versetzt

noch immer sind unsere Augen wie blind
wir sehen nicht wie du erblühst
mitten unter uns

erbarme dich!

Agnus Dei – Lamm Gottes

Seht Gottes junge Schwester,
schutzlos hat sie sich auf den Weg gemacht
und durchlässig für die Übergriffe,
das Schwere hat sie in sich herein-
genommen
mit einem lachenden Gesicht.

Seht Gottes schöne Schwester,
sie hat gewusst, wie unvergleichlich
kostbar
die Erde ist.
Und noch die leiseste Ahnung des Glücks
wie ein Versprechen vom ewigen Leben.

Seht Gottes überströmende Schwester,
sie hat davon geträumt, alt zu werden
an der Hand des Geliebten,
und gibt es einen schöneren Gedanken
an das Reich Gottes
und eine innigere Vorstellung
vom Frieden, der uns verheissen ist?

Seht Gottes tapfere Schwester,
durchsichtiger werdend scheint durch sie
immer sichtbarer
das andere Antlitz,
deines.

De Vita Aeterna – vom ewigen Leben

An dem Tag, als ich dich das letzte Mal sah,
war mir ein Psalmwort ins Auge gefallen
wie von selbst:

Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des Herrn Werke verkündigen.

Ich hab's dir mitgebracht,
und in die Totenklage deines Körpers
hast du die widerständige Sehnsucht
nach dem Leben gemischt.

Wir haben geweint miteinander
und gelacht,
und im weniger werdenden Atem
hast du die Worte gehaucht,
Ewigkeitsworte:

Ich möchte leben,
damit ich das weitersagen kann,
die ganze Fülle der Liebe,
dass es das gibt, die Treue
und die Hinwendung
und das miteinander geteilte Leben,
dass das wahr ist, dass ich getragen bin.
Das weiterzusagen wär' doch der einzige Grund,
um Theologie zu treiben: den Menschen vorzuleben,
dass Gott Mensch geworden ist.

An dem Tag, als ich dich das letzte Mal sah,
hast du dir die Tränen von der Wange gewischt.
Und da war wieder ein Schalk in den Augen.
Ich hab dir die Stiefel angezogen
und das Geld vom Schreibtisch geholt,
denn du wolltest noch einmal in die Weihnachtsstadt,
Geschenke kaufen und Adventskalender.

Wie zerbrechlich war unsere Umarmung
und doch,
lachend hab' ich dich wegfahren sehen im Taxi,
ein unbeugsames Stück Widerstand gegen die finstere Zeit.

Und diese nicht aufgegebene Hoffnung,
alt zu werden an der Hand des Geliebten,
hast du sie hinübergerettet
in das andere Leben?

Das seinen Anfang genommen hat
in der durchgehaltenen Liebe
der Freunde

und deiner eigenen.